Luzern: Franziskanerplatz 12 / Burgerstrasse 19
Hotel Schlüssel

Grundstücknummer:	566 I.U.
Katasternummer:	405
Koordinaten:	665 660 / 211 350
Eigentümer/in:	Marie-Mathilde Gressner, Luzern; Dr. Fritz Rölli-Stiftung, Luzern; Genossenschaft zum Schlüssel, Zug
Direktor/in:	Marie-Mathilde Gressner

Nutzung:	1545: Wohnhaus spätes 16. Jh.: Gasthaus / Hotel
Name:	16. Jh.: Gasthaus zum Schlüssel / Hotel Schlüssel

Hauptbausubstanz:

Datierung:	1545 / 1888 / 1986
Bauherren:	unbekannt / Georg Weibel / Stiftung Dr. Fritz Rölli und Genossenschaft zum Schlüssel
Architekten:	unbekannt / Paul Segesser / Flexplan AG

Bewertung: siehe Seite 2

Bewertung: **hervorragend 5** **bedeutend 4** **erhaltenswert 3** **nicht störend 2** **störend 1**

Inventarisiert im Oktober 2000 durch Peter Omachen
24.10.00 / 4.11.00 / 7.11.00 / 3.4.01

Bewertung:

Stellen-/Ensemblewert: bedeutend 4

Das fünfgeschossige Gebäude ist Teil der Altstadtzeile entlang des Krienbachs (unterhalb Strassenniveau Burgerstrasse). Es befindet sich an bester Lage am Franziskanerplatz und blickt auf eine jahrhundertealte Gasthaustradition zurück.

Eigenwert: erhaltenswert 3

Das schmale Altstadtgebäude stammt in seiner Grundstruktur aus dem 16. Jh. Beim Umbau 1986 wird es bis auf die Decke über dem 2. Obergeschoss ausgekernt. Anstelle der Lukarnen wird der Dacherker im Zustand vor 1888 rekonstruiert, allerdings ein Stockwerk höher. Die Oberflächen im Innern sind erneuert, ausser dem Saal im 1 Obergeschoss.

Platzfassade bis 1. Obergeschoss hervorragend 5

Wertvolle sandsteinerne Türbekrönung von 1545 in Renaissanceformen. Erdgeschossfenster mit aufwendiger Farbverglasung und Sgraffitomalerei von 1912. Im 1. Obergeschoss gotische Staffelfenster.

Saal im 1. Obergeschoss hervorragend 5

Hölzerne Rippendecke des 16. oder 17. Jh. Zwischen den stichbogigen Fenstemischen geschraubte gotische Fenstersäule. Steintresor in der Südwand mit alter Eisentüre und Jahreszahl 1544.

Baugeschichte:

1545:
Neubau eines Wohnhauses.
(Kdm LU III, S. 100)

nach 1586:
Eröffnung des Gasthofes.
(SA Luzern: Erklärung der Martinischen Grundrisse, 1786, S. 16)

1888:
Aufstockung gegen den Franziskanerplatz für Georg Weibel, Hotel Schlüssel, Luzern. Architekt Paul Segesser. Bew.: 19.12.1887.
(SA Luzern: BPA 49/1887) **Beilage**

1896:
Balkonanbau gegen den Franziskanerplatz für Hotelier Moos. Baumeister J. Stutz, Kriens. Bew.: 25.9.1896.
(SA Luzern: BPA 80/1896)

1903:
Aufstockung gegen die Burgerstrasse für Frau Hodel-Boog. Baugeschäft Josef Mandrino. Bew.: 8.1.1903.
(SA Luzern: BPA 1/1903)

1909/10:
Projekt für ein Glasvordach über Hoteleingang für Gastwirt Anton Notz, Luzern. Bau- und Kunstschlosser Josef Meyer. Bew.: 1.5.1909 und 18.5.1910. Nicht ausgeführt.
(SA Luzern: BPA 51/1909 und B3.43/A2.102e.1910) **Beilage**

1912:
Neue Erdgeschossfassade gegen den Franziskanerplatz unter Einbezug der Türbekrönung von 1545.
(Kdm LU II [1953], S. 100 - SA Luzern: Fotos) **Beilage**

1961:
Umbau im Keller- und Erdgeschoss für Dr. Max Frei, Thalwil. Innenarchitekt F. Lehmann, Aarau. Bew.: 16.3.1961.
(SA Luzern: BPA 29/1961) **Beilage**

1973:
Bauliche Veränderungen in Küche und 1. Obergeschoss des Hotel Schlüssel für Marie-Mathilde Gressner. Architekt Anton Limacher, Reussbühl. Bew.: 18.4.1973.
(SA Luzern: BPA 72/1973)

1986:
Auskernung bis auf die Decke über dem 2. bzw. 3. Obergeschoss und aufgestockter Neubau des Hotel Schlüssel für Stiftung Dr. Fritz Rölli und Genossenschaft zum Schlüssel, Kriens. Architekt Flexplan AG, Emmenbrücke. Baugeschäft Wüest. Bew.: 16.1.1985.
(SA Luzern: BPA 9/1985) **Beilage**

Beschreibung und Würdigung:

Beschreibung:

Das Hotel Schlüssel präsentiert sich in seinem aktuellen Zustand als schmaler, fünfgeschossiger Zeilenbau am Franziskanerplatz. Die heterogene Platzfassade ist das Resultat einer bewegten Baugeschichte. Das Erdgeschoss zeigt auf der linken (südlichen) Seite ein Portal mit reicher sandsteinerner Türbekrönung in Renaissanceformen. Das detailreiche Bauteil präsentiert sich stark abgewittert, vergleicht man es mit einem Foto um 1950 (vgl. Beilage). Es ist in die Steinverkleidung des Erdgeschosses eingelassen. Diese umfasst ein symmetrisch angelegtes Portal rechts sowie zwei grosse Fensteröffnungen. Darin sind aufwendige, bleiverglaste Farbglasfenster, die das Motiv zweier gekreuzter Schlüssel zeigen. Darüber sind drei, einen Stichbogen bildende Felder in Sgraffittotechnik eingelassen, die ein schmiedeeisernes Gitter mit abstrahierten Ranken darstellen. Über einem Gesims liegen die gotische Staffelfenster des 1. Obergeschosses, die zum Originalbestand des Gebäudes gehören. Das 2. Obergeschoss zeigt zwei eng beieinander stehende Fenster, das 3. Obergeschoss zwei weiter auseinander liegende Fenstertüren, die sich nach einem Balkon mit schmiedeeiserner Brüstung öffnen. Das 4. Obergeschoss weist drei Fenster auf und wird von einem Dacherker bekrönt. 3. und 4. Obergeschoss sind mit Putzstreifen gegliedert, die Felder bilden. Das anschliessende Satteldach trägt zwei Schleppgauben. Die einfachere Rückfassade ist verputzt und zeigt neben der Eingangstüre noch die traditionelle Erdgeschossbefensterung des 19. Jahrhunderts mit Fensterläden. Darüber sind drei, ab dem 2. Obergeschoss zwei Fenster pro Etage angeordnet. Wie an der Platzfront schliesst auch hier das Dach mit einem Dacherker und darüber zwei Schleppgauben ab.

Die neuere Geschichte des 1545 erbauten und gegen Ende des 16. Jahrhunderts eröffneten Gasthauses zum Schlüssel setzt im ausgehenden 19. Jahrhundert an. Der Tourismus in Luzern fängt nach der schweren Krise der 1870er Jahre ab Mitte der achtziger Jahre langsam wieder an zu expandieren — eine Entwicklung, die kurz vor Beginn des Ersten Weltkrieges ihren Höhepunkt erreichen wird. Durch die wachsende Konkurrenz und die steigenden Komfortansprüche der Gäste sehen sich zahlreiche alteingesessene Gasthäuser gezwungen, ihre Betriebe den neuen Anforderungen der Zeit anzupassen.

Gastwirt Georg Weibel beauftragt 1887 den später bedeutenden Luzerner Hotelarchitekten Paul Segesser (1847-1897) mit der Modernisierung seines schmalen gotischen Steinhauses am Barfüsserplatz — dem heutigen Franziskanerplatz. Segesser ersetzt dabei den Dacherker über dem 3. Obergeschoss durch drei neue Hotelzimmer mit darüberliegender Dachterrasse über die gesamte Gebäudebreite. Oberhalb der Fenster dieses neuen 4. Obergeschosses sowie an der kassettierten Dachuntersicht wird eine — im 20. Jahrhundert entfernte — Dekorationsmalerei aufgetragen (vgl. Hesse 1999, S. 149. Achtung: Teilweise falsche Angaben zur Baugeschichte infolge falscher Adressangabe. Der Teilabbruch 1932 betrifft das nördliche Nachbarhaus Franziskanerplatz 13 / Burgerstrasse 17).

1890 wird der Krienbach eingedolt, der auf der Rückseite des Gasthauses entlang der Burgerstrasse fliesst und in der Altstadt immer wieder zu verheerenden Überschwemmungen geführt hat. Durch einen Balkon mit schmiedeeisernem Geländer im 3. Obergeschoss gegen den Franziskanerplatz 1896, sowie durch eine eingeschossige Aufstockung gegen die Burgerstrasse 1903, wird das Gebäude weiter ausgebaut. 1909 lässt sich Gastwirt Anton Notz durch den Kunstschlosser Josef Meyer ein Projekt für ein gläsernes Vordach über dem Hoteleingang erstellen, wie es in jenen Jahren bei zahlreichen Luzerner Hotels angebracht wird und das der Stadtrat auch prompt bewilligt. Der ab 1906 aufkeimenden Heimatschutzbewegung ist es wohl zu verdanken, dass sich Notz seiner Sache unsicher wird, müsste doch für die Ausführung des Projektes die reiche sandsteinerne Türbekrönung von 1545 über dem Portal entfernt werden. So wird schliesslich auf das Vordach verzichtet und die Erdgeschossfassade 1912 unter Einbezug des wertvollen Bauteils erneuert, indem die ursprüngliche Befensterung durch eine grosszügigere ersetzt wird.

Bis zum Erdgeschoss- und Kellerumbau 1961 bleibt das Gebäude weitgehend unverändert. Nach baulichen Veränderungen im Keller und im 1. Obergeschoss 1973 erfolgt 1986 ein massiver Eingriff, bei dem das Gebäude bis auf die Decke über dem 2. (Seite Franziskanerplatz) bzw. 3. Obergeschoss (Seite Burgerstrasse) ausgekernt wird. Der Neuaufbau wird auf beiden Seiten um je einen Dacherker erhöht ausgeführt. Diese Dacherker imitieren jenen 1888 für die Aufstockung abgebrochenen, der nun eine Etage höher, nämlich über die Aufstockungen, zu liegen kommen. Dem Umbau fällt die bis dahin noch erhaltene Dekorationsmalerei in der Dachuntersicht gegen den Franziskanerplatz zum Opfer, obschon das Gesamtgebäude seit 1963 unter Denkmalschutz steht (vgl. Hesse 1999, S. 149). Auch wird der Balkon erneuert.

Würdigung:

Das fünfgeschossige Gebäude ist Teil der Altstadtzeile entlang des Krienbachs (unterhalb Strassenniveau Burgerstrasse). Es befindet sich an bester Lage am Franziskanerplatz und blickt auf eine jahrhundertealte Gasthaustradition zurück.

Das schmale Altstadtgebäude stammt in seiner Grundstruktur aus dem 16. Jahrhundert. Über dem Portal gegen den Franziskanerplatz wertvolle sandsteinerne Türbekrönung von 1545 in Renaissanceformen. Erdgeschossfenster mit aufwendiger Farbverglasung und Sgraffitomalerei von 1912. Im 1. Obergeschoss gotische Staffelfenster. Im Innern sind die Oberflächen erneuert, ausser im Saal im 1. Obergeschoss. Darin hölzerne Rippendecke des 16. oder 17. Jahrhunderts. Zwischen den stichbogigen Fensternischen geschraubte gotische Fenstersäule. Steintresor in der Südwand mit alter Eisentüre und Jahreszahl 1544.

Beim Umbau 1986 wird das Gebäude bis auf die Decke über dem 2. Obergeschoss ausgekernt. Anstelle der Lukarnen wird der Dacherker im Zustand vor 1888 rekonstruiert, allerdings ein Stockwerk höher. **Durch diesen massiven Eingriff verliert das Gebäude als Ganzes an architekturhistorischem Wert, wobei die erhaltenen, qualitativ hochstehenden Teile des Erdgeschosses und 1. Obergeschosses in Ihrem Wert ungeschmälert bleiben.**

Foto- und Plandokumentation:

Baupläne:

Baugesuchspläne (SA Luzern: BPA)

Historische Ansichten: *(alle bekannten Stiche, Fotoauswahl)*

siehe Beilagen (SA Luzern, Kant. Denkmalpflege, ZHB Luzern)

Quellen:

Baupolizeientscheide (SA Luzern)
Häuserchronik (SA Luzern)
Hypothekarkanzlei (SA Luzern)
Namenkartei der Wirtsrechte (SA Luzern)
Stadtratsprotokolle Luzern (SA Luzern)

Literatur:

Felder Peter. Die Kunstlandschaft Innerschweiz. Luzern 1995. S. 87.
Fries Othmar. Geschichte der Luzerner Hotellerie. Luzern 1966. S. 27, 67, 70.
Hesse Jochen. Die Luzerner Fassadenmalerei (Beiträge zur Luzerner Stadtgeschichte, Bd. 12). Luzern 1999. S. 149 *[Teilweise falsche Angaben zur Baugeschichte infolge falscher Adressangabe: Der Teilabbruch 1932 betrifft das nördliche Nachbarhaus Franziskanerplatz 13 / Burgerstrasse 17]*
Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern Bd. 5/1987. Luzern 1987. S. 46: Bauuntersuch „Gasthaus zum Schlüssel".
Kunstführer durch die Schweiz. Begründet von Hans Jenny. 5., vollständig neu bearbeitete Auflage. Hg. von der GSK. Bd. 1 Wabern 1971. S. 328.
Luzerner Tagblatt 1.6.1901. S. 1: Kunstgewerbliches aus Luzern: Hotel Schlüssel.
Merki Werner. 50 Jahre Hotelier-Verein Luzern 1907-1957. Luzern [1957]. S. 105; 106; 108. [SA Luzern: F1. h 78]
Omachen Peter. Hotelarchitektur. In: Kriens-Kairo. Emil Vogt. Luzerner Architekt um 1900. Katalog Museum im Bellpark Kriens. Kriens 1998. S. 34.
Reinle Adolf. Die Stadt Luzern: 2. Teil (Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern, Bd. III). Basel 1953. S. 100-101 (Abb. 83).
Riedler Michael. So veränderte sich Luzern. Luzern 1993. S. 104; 105.
Wyss Beat. Luzern. [INSA, Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850-1920. Band 6]. Bern 1991. S. 456.

Beilagen:

1. Katasterplan 1:500 mit Hauptbauetappen
2. (a-b) Fotos des aktuellen Zustandes November 2000

3. Aufstockung 1888: Paul Segesser, 3. und 4. Stock, Querschnitt und Platzfassade (SA Luzern: BPA 49/1887)
4. Projekt Glasvordach 1909: Josef Meyer, An- und Aufsicht (SA Luzern: BPA 51/1909)
5. Briefkopf mit Zustand vor Umbau 1912 (ZHB Luzern: Bildarchiv)
6. Foto nach Umbau 1912 (SA Luzern: Fotos)
7. (a-b) Fotos 1931 (SA Luzern: Fotos)
8. Foto um 1950: Türbekrönung von 1545 (Kant. Denkmalpflege)
9. Umbau 1961: F. Lehmann, Keller- und Erdgeschoss (SA Luzern: BPA 29/1961)
10. Foto 7.12.1979 (SA Luzern: Fotos)
11. Umbau 1986: Flexplan AG, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss (SA Luzern: BPA 9/1985)
12. Umbau 1986: Flexplan AG, 2. und 3. Obergeschoss (SA Luzern: BPA 9/1985)
13. Umbau 1986: Flexplan AG, 4. und 5. Obergeschoss (SA Luzern: BPA 9/1985)
14. Umbau 1986: Flexplan AG, Längsschnitt (SA Luzern: BPA 9/1985)
15. Umbau 1986: Flexplan AG, Fassade Franziskanerplatz (SA Luzern: BPA 9/1985)
16. Umbau 1986: Flexplan AG, Fassade Burgerstrasse (SA Luzern: BPA 9/1985)

633
Philipp Anton von Segesser Platz
618
609
611
594
619
595
596
Bahnhofstrasse
586
569
568
567
566
565
564
563
562
561
560
559
558
557
2
Burgerstrasse
Franziskanerplatz
3
Franziskaner Kirche
4
16. Jh.
1986
1702
1478
2398
Kantonales Gericht
170
30. Nov. 1999
Vermessungsamt der Stadt Luzern
1:50

Fotos das aktuellen Zustandes November 2000

IHT 125/20

IHT 125/25

IHT 125/23

IHT 125/24

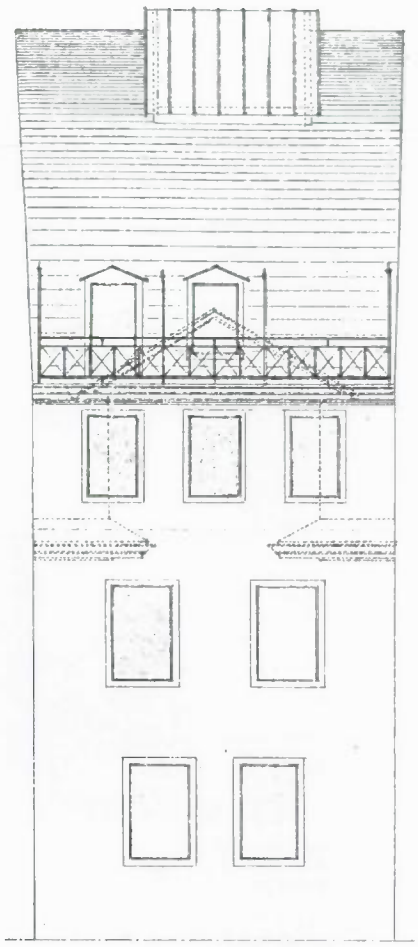
IHT 125/22

IHT 125/21

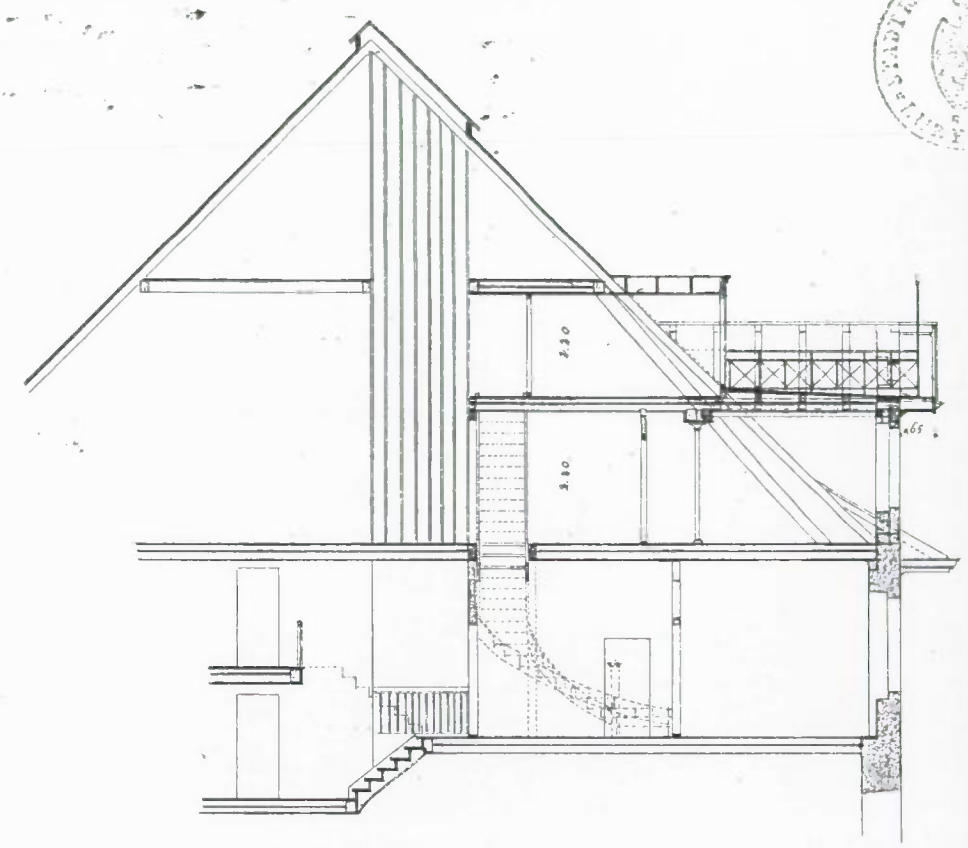
BPA 49/1887

Erhöhung des Gasthauses zum Schlüssel von Hrr. Weibel

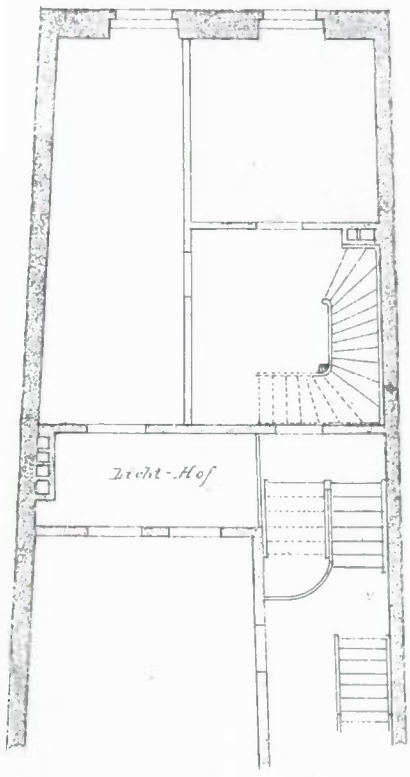
am Barfüßer-Platz



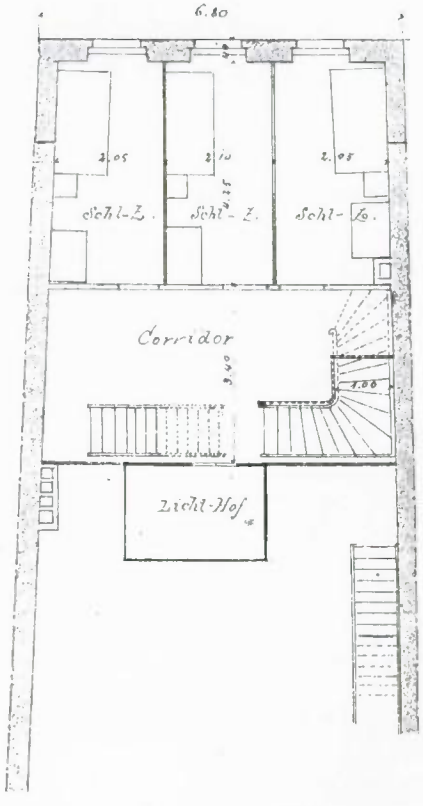
Façade gegen den Barfüßer-Platz



Querschnitt.



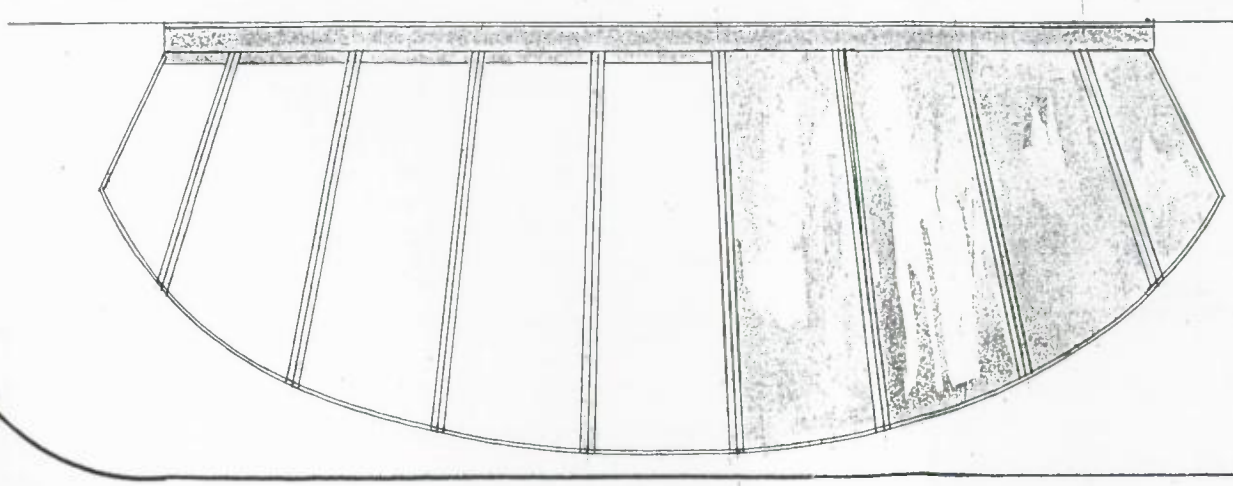
Grundriss vom III. Stock

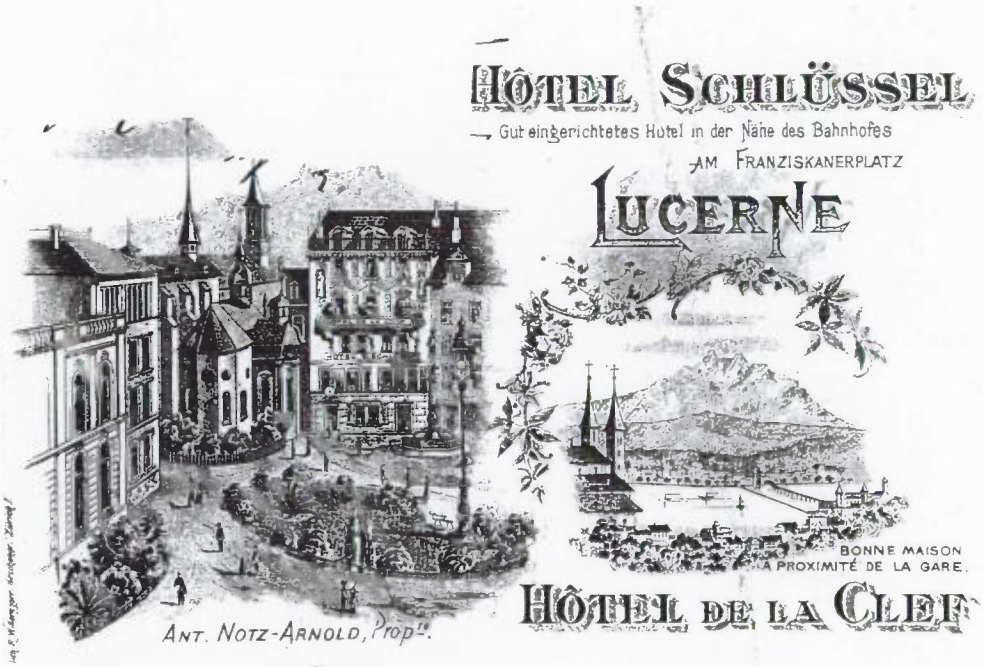


Grundriss vom II. Stock.

Maßstab 1:100

1,23





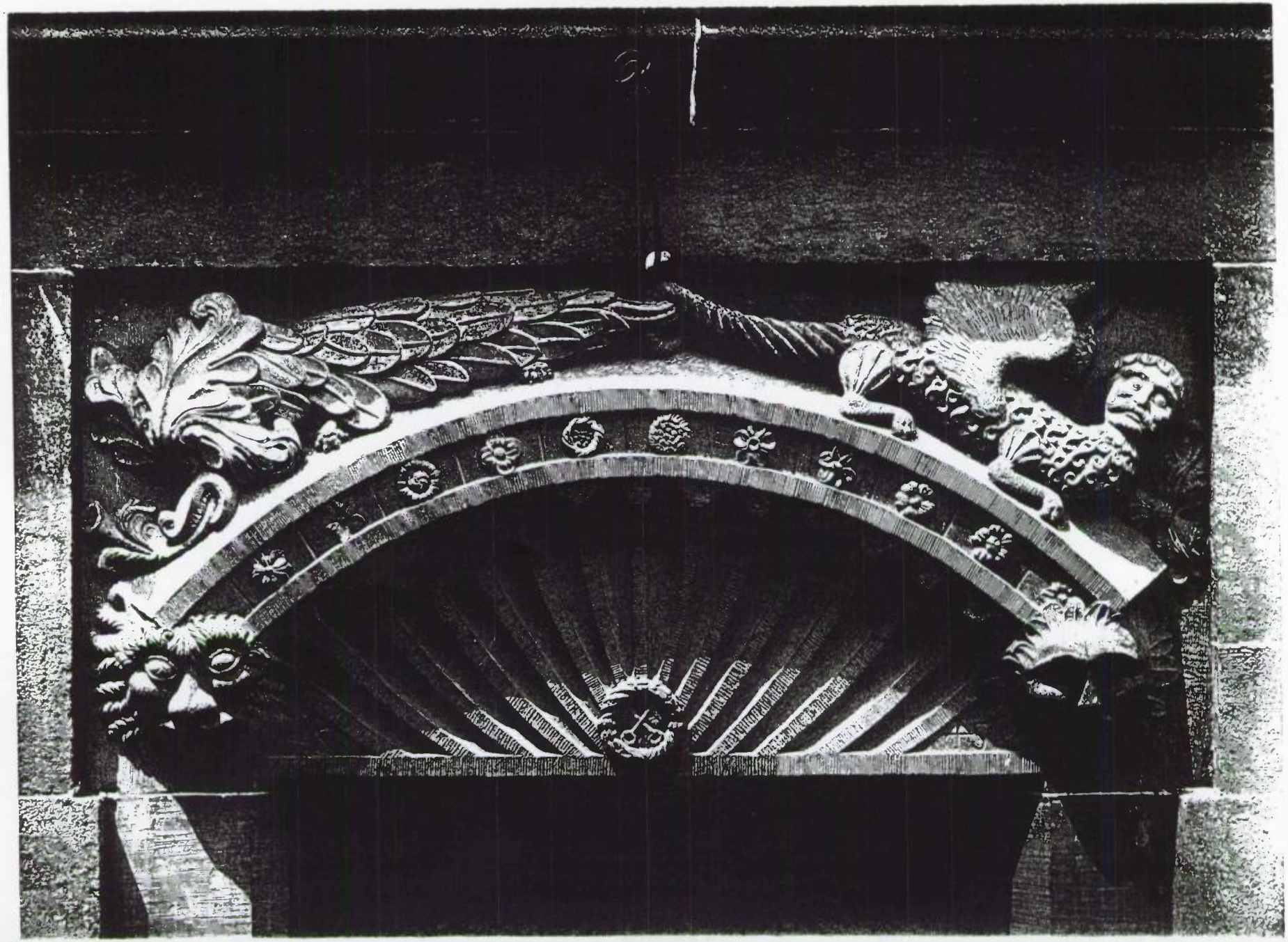
Luzern, den 18. Juni, 1913.

Gasthaus zum Schlüssel

HOTEL

Restaurant

L U Z E R N : Franziskanerplatz 12 :
Gasthaus "Schlüssel" : Türbekrönung von 1545.
Inv.-Nr: Neg.-Nr:



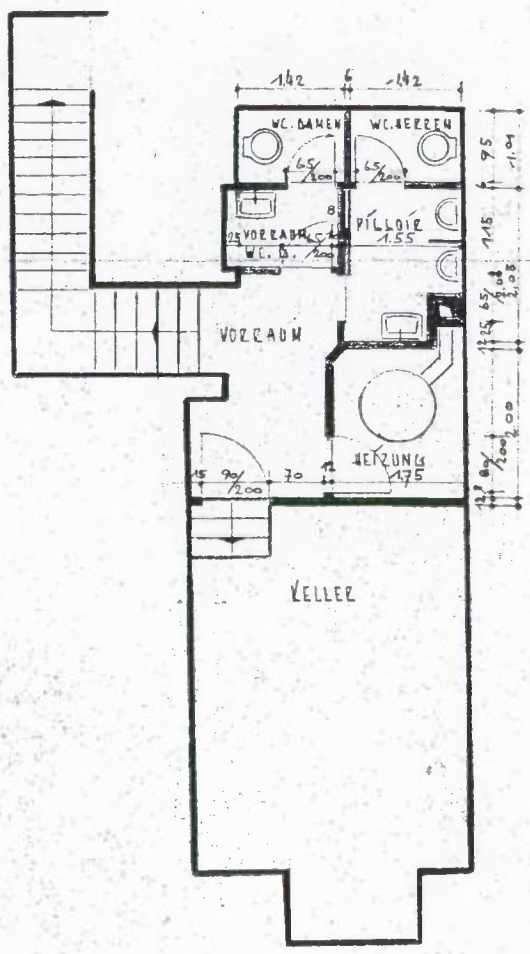
HOTEL SCHLÜSSEL FRANZISKANERPL. 12. / LUZERN
UMBAU VON RESTAURENT UND KELLERGESCHOSS
GRUNDRISS DES ERD- UND KELLERGESCHOSSES / M. 1:50
42/52 F. LEHMANN - INNENARCH. AARAU 20. 2. 1961
29/1961

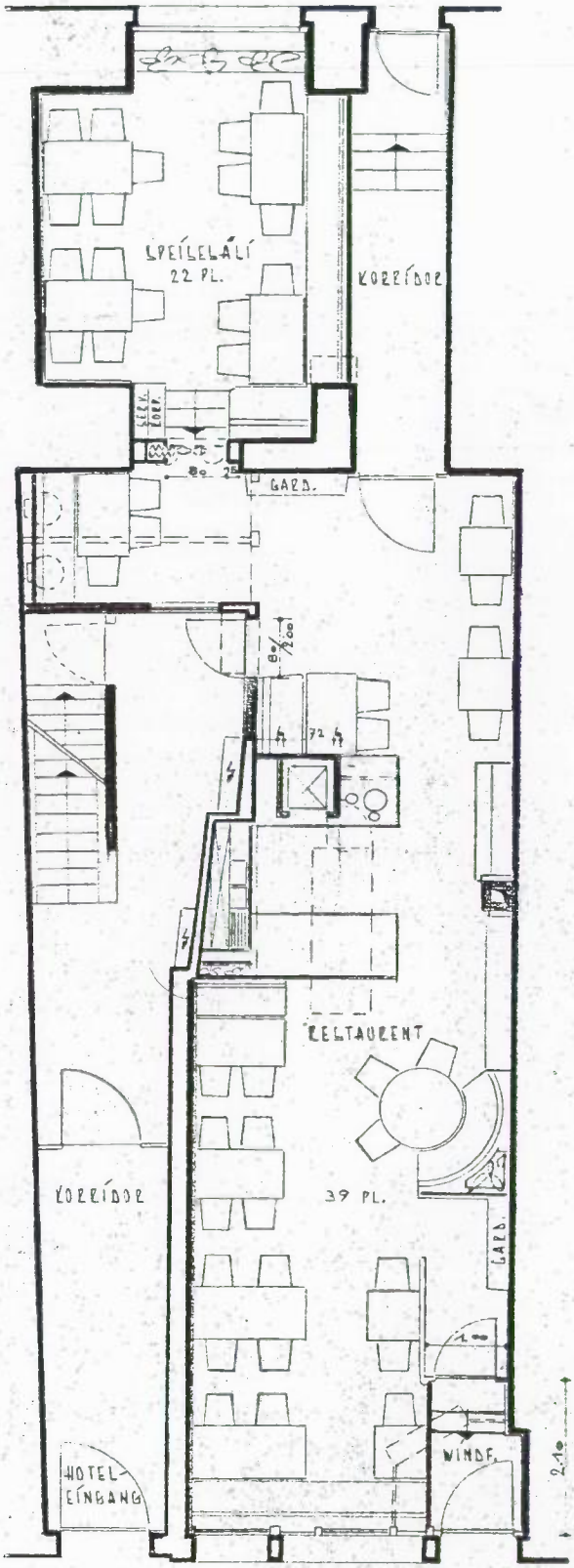
i.A. Dr. Max Frei
M. M. Gruner.
F. Schumann, Innenarch.

BESTEHEND
ABBRUCH
NEU

Der Stadtrat von Luzern
genehmigt vorliegenden Plan gemäss
den Bedingungen seines Entscheides
vom 16. MRZ. 1961 Nr. 547
Der Stadtschreiber:

STADTRAT DER GEMEINDE LUZERN





HOTEL SCHLOSSEL
RABATTSPARVE IN
Schlußelstube
VAISSELLA
LAVELLA

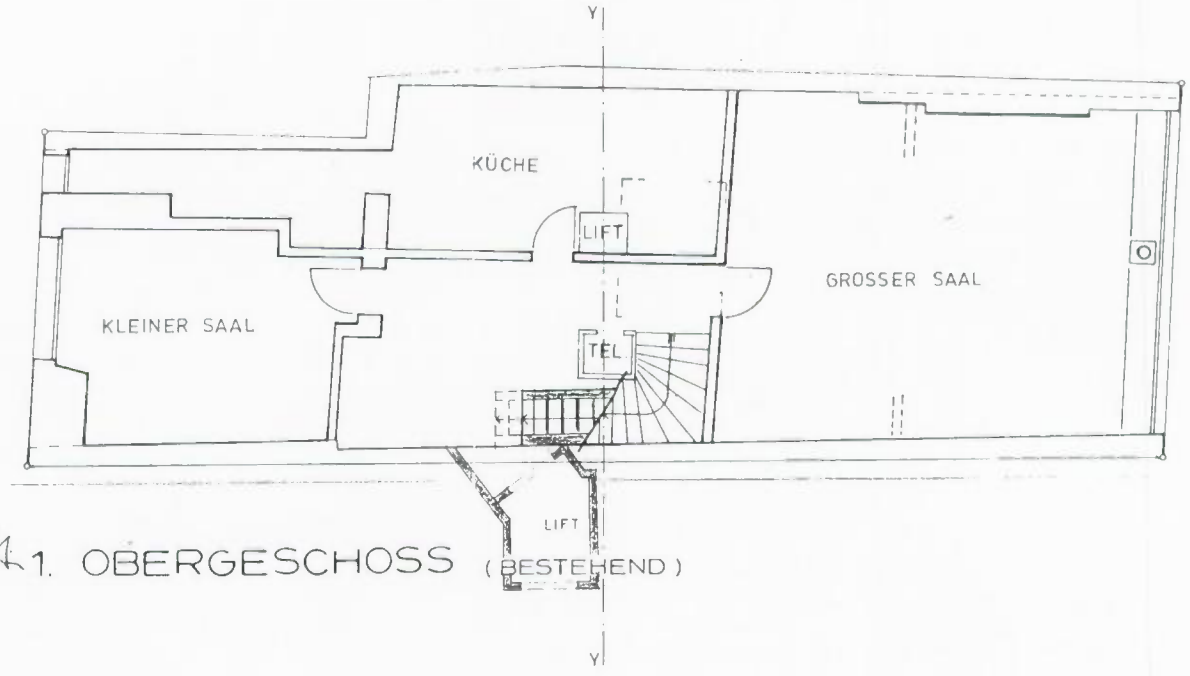
ERDGESCHOSS / 1. OBERGESCHOSS

DER GRUNDEIGENTÜMER Gressner.

DER BAUHERR DR FRITZ ROLLI STIFTUNG

GENOSSENSCHAFT ZUM SCHLÜSSEL

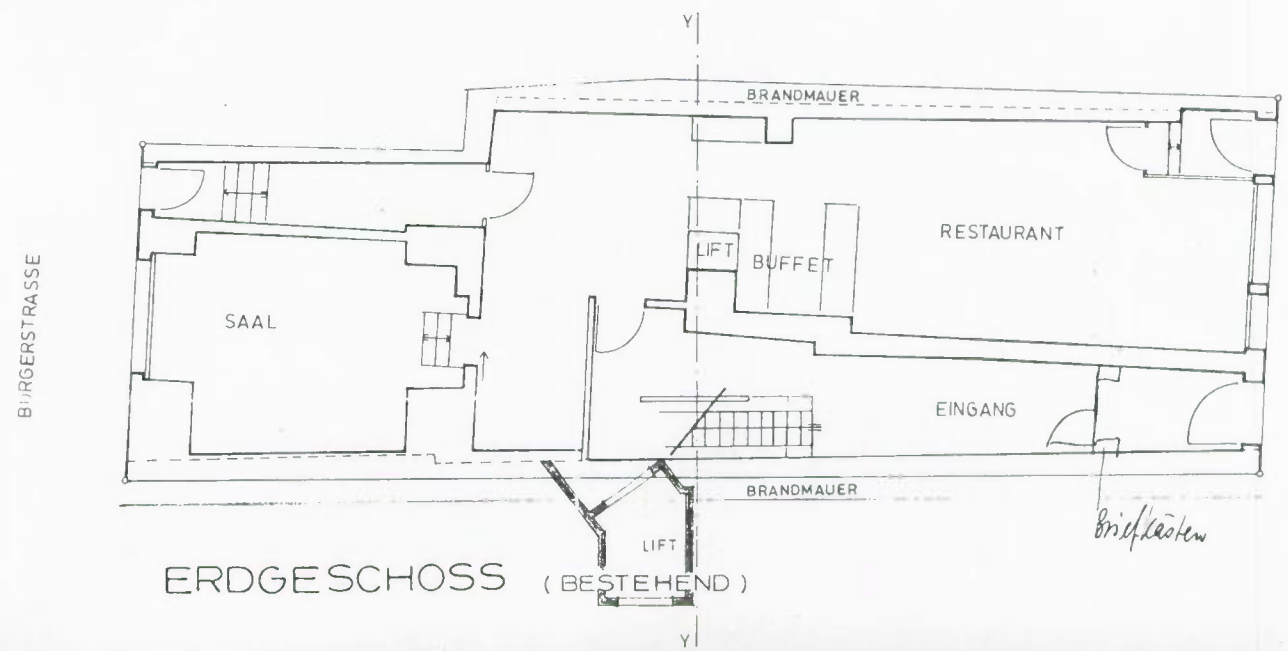
DER PLANVERFASSER Flexplan AG Luzern
Bauplanung - Bauausführung



1. OBERGESCHOSS (BESTEHEND)

NEU
ABBRUCH
BESTEHEND

STADTPLAN... STADT LUZERN
Bauli...
Als abgeän... für
die Bau... war-
bindlich ...



BÜRGERSTRASSE

FRANZISKANERPLATZ

Briefkasten

ERDGESCHOSS (BESTEHEND)

BPA 9/1985

11

DER GRUNDEIGENTUMER : Gressener

DER BAUHERR DR FRITZ ROLLI STIFTUNG

GENOSSENSCHAFT ZUM SCHLUSSEL

DER PLANVERFASSER Flexplan AG Luzern
Bauplanung/Bauausführung

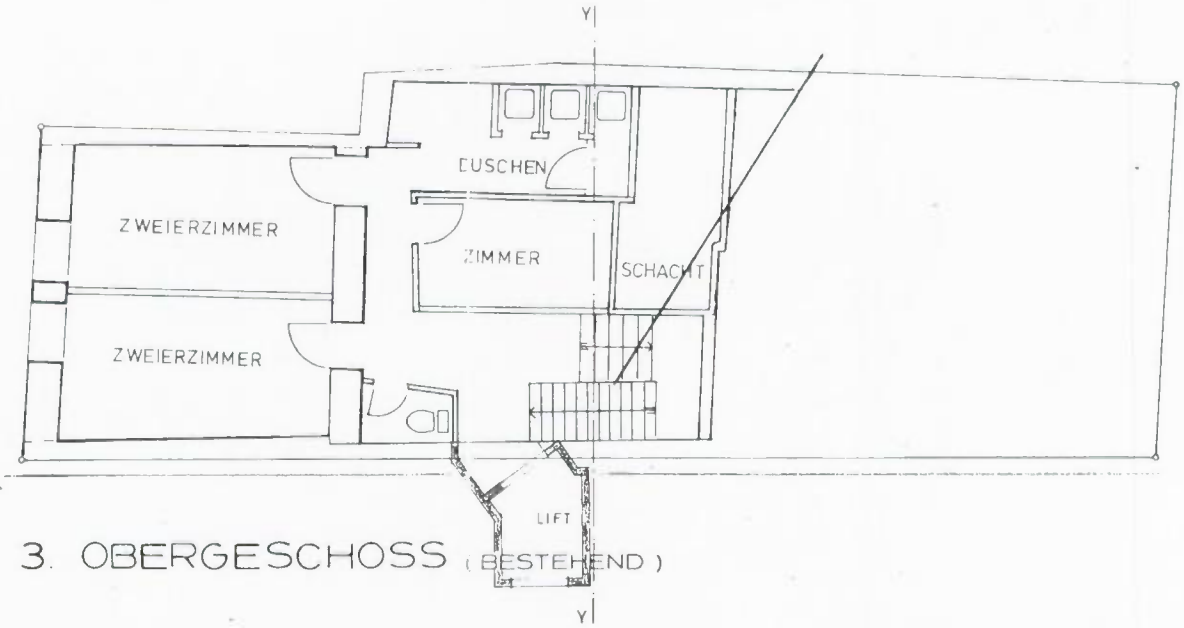
NEU

ABBRUCH

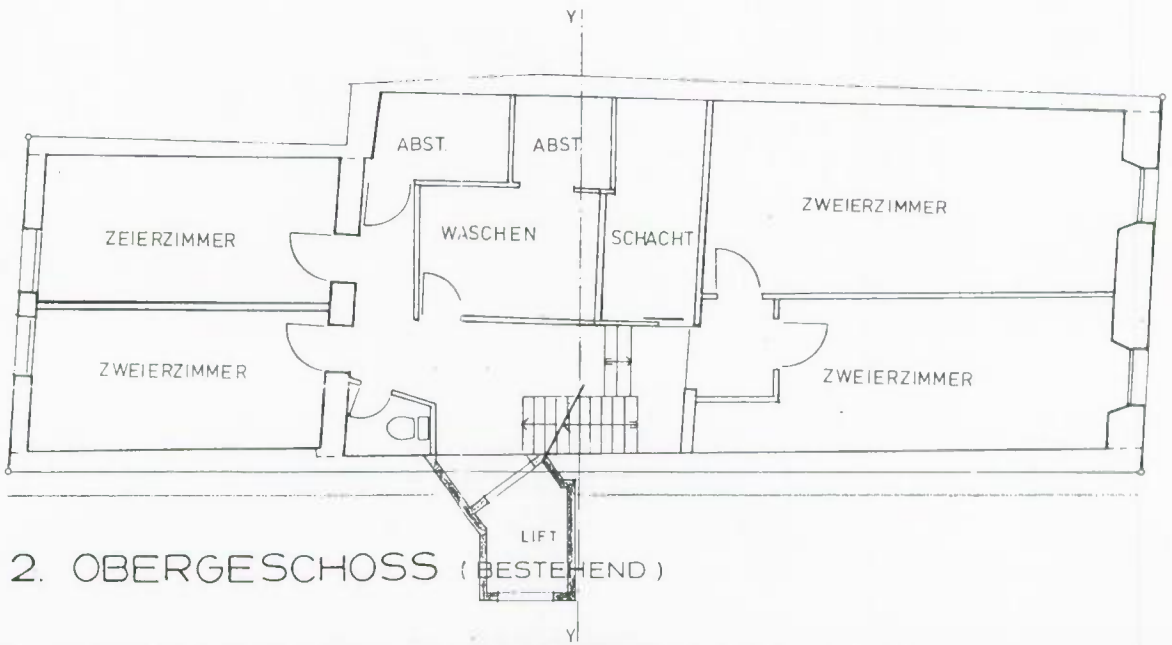
BESTEHEND

STADTPLANUNGSAMT LUZERN
Bauinspektorat
Als abgeänderter, für die Bau[illegible]ung verbindlich

BURGERSTRASSE



3. OBERGESCHOSS (BESTEHEND)



2. OBERGESCHOSS (BESTEHEND)

FRAZISKANERPLATZ

BPA 9/1985

72

Der Stadtrat von Luzern

16. OKT. 1985 Nr. 68

Der Stadtschreiber

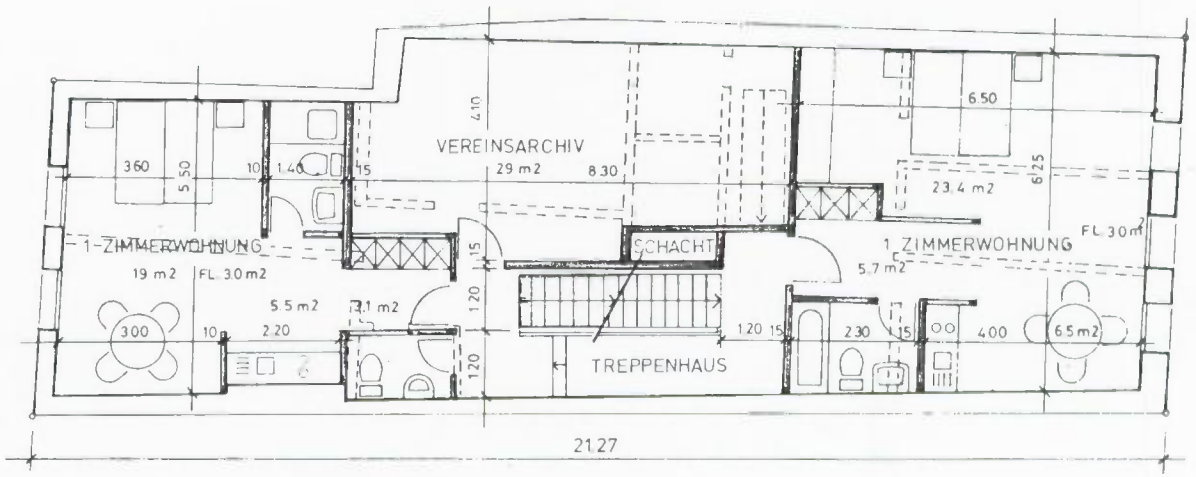
DER GRUNDEIGENTÜMER: M.-M. Gressner

DER BAUHERR DR FRITZ RÖLLI STIFTUNG
U. GRUNDEIGENTÜMER:

DER BAUHERR: GENOSSENSCHAFT
ZUM SCHLÜSSEL

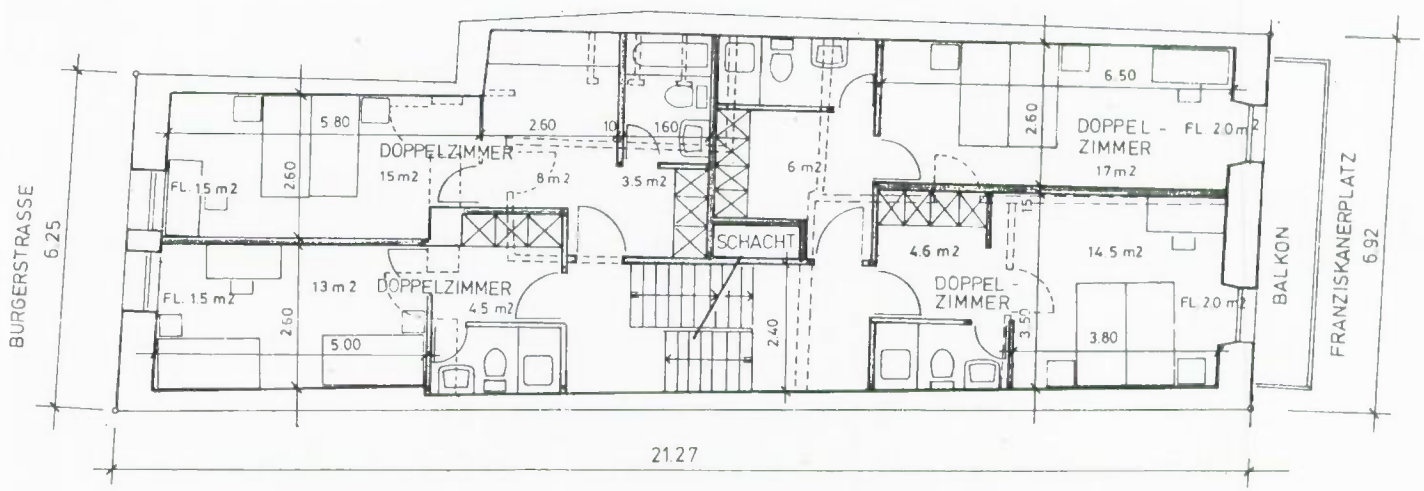
DER PLANVERFASSER : Flexplan AG Luzern
Bauplanung - Bauausführung

BPA 3/1985



5. OBERGESCHOSS

NEU
ABBRUCH
BESTEHEND



4. OBERGESCHOSS

3. OBERGESCHOSS

LÄNGSSCHNITT

DER GRUNDEIGENTÜMER: Gressner.

DER BAUHERR: DR. FRITZ RÖLLI STIFTUNG

GENOSSENSCHAFT ZUM SCHLÜSSEL

DR. FRITZ RÖLLI STIFTUNG

DER PLANVERFASSER

Flexplan AG Luzern
Bauplanung - Bauausführung

GENOSSENSCHAFT ZUM SCHLÜSSEL

Zimmer Nr. 5, 6 + 8

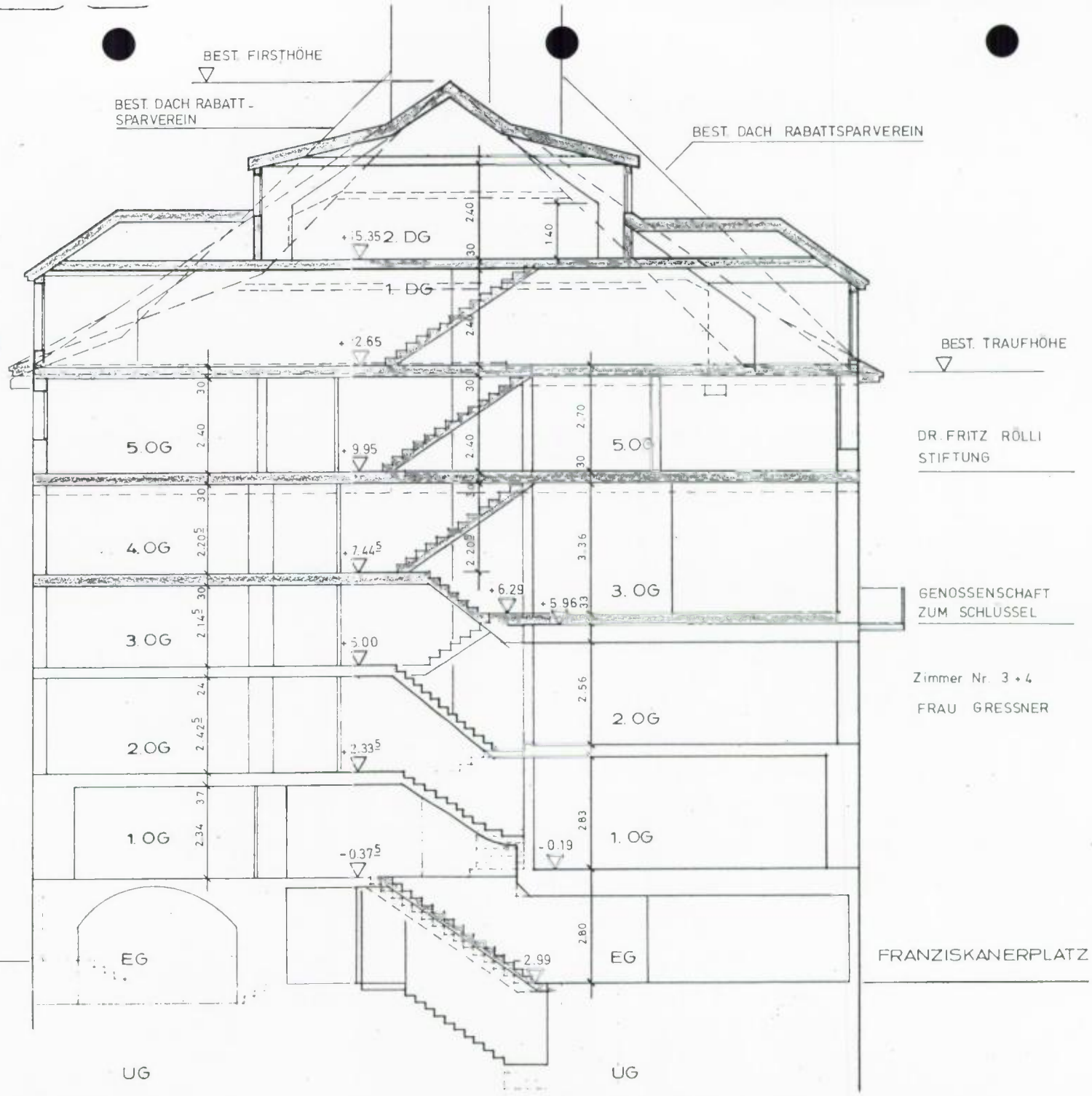
NEU

ABBRUCH

BESTEHEND

FRAU GRESSNER

Zimmer Nr. 1 + 2



Als abgeänderter, für die Bauausführung verbindlicher Plan
STÄDTEPLANUNGSAMT LUZERN
Bauinspektorat

LÄNGSSCHNITT

BPA 9/1985

74

BPA 9/1985

genehmigt
Der Stadtrat von Luzern
16. OKT. 1985 Nr. 68
Der Stadtschreiber

FASSADE FRANZISKANERPLATZ

DER GRUNDEIGENTÜMER: M.-M. Gressner.

DER BAUHERR: DR FRITZ RÖLLI STIFTUNG
U. GRUNDEIGENTÜMER:

DER BAUHERR:
GENOSSENSCHAFT
ZUM SCHLÜSSEL

DER PLANVERFASSER
Flexplan AG Luzern
Bauplanung - Bauausführung

NEU
ABBRUCH
BESTEHEND

FRANZISKANERPLATZ

15

genehmigt
Der Stadtrat von Luzern
16. OKT. 1985 Nr. 6
Der Stadtschreiber

FASSADE BURGERSTRASSE

DER GRUNDEIGENTÜMER H.-M. Gressner

DER BAUHERR: DR FRITZ ROLLI STIFTUNG
U. GRUNDEIGENTÜMER:

DER BAUHERR: GENOSSENSCHAFT
ZUM SCHLÜSSEL

DER PLANVERFASSER Flexplan AG Luzern
Bauplanung - Bauausführung

NEU
ABBRUCH
BESTEHEND

616 9/1985

76